

Bedeutung, wenn sie in ihrer Relativität gesehen wird. »Diese Hegelsche Unterscheidung, in der nur das dialektische Denken vernünftig, hat einen gewissen Sinn.« (MEW, 20, 491) Die V. als dialektisches Denken geht insofern über den Verstand hinaus, als sie nicht nur mit abstrakten Begriffen operiert, sondern sich über die Natur der Begriffe und ihren Zusammenhang Rechenschaft ablegt. Überwiegend werden die Begriffe V. und Verstand in der marxistischen Literatur jedoch gleichbedeutend gebraucht.

Verstand: philosophischer Begriff für das Vermögen des Menschen, die objektive Realität mittels geistiger Tätigkeit in Form abstrakter Begriffe, Aussagen, Theorien usw. widerzuspiegeln und mit den Begriffen zu operieren.

Insofern alles —\* *Denken*, auch das dialektische Denken, in der Form des Operierens mit Begriffen verläuft, ist der V., der sich zur Höhe des dialektischen Denkens erhebt, identisch mit der —\* *Vernunft*. Die Unterscheidung von V. und Vernunft hat nur dann eine *relative* Berechtigung, wenn das dialektische Denken vom nichtdialektischen, in der Abstraktion verbleibenden Denken unterschieden werden soll. Tatsächlich gibt es im gesellschaftlich determinierten menschlichen Erkenntnisvermögen nicht zwei getrennte Fähigkeiten dieser Art.

Vielheit: Begriff, welcher eine nähere Bestimmung des universellen Zusammenhangs der objektiven Realität widerspiegelt, nämlich die Tatsache, daß die materielle Welt eine Einheit unendlich vieler Entwicklungsformen, Gegenstände, Eigenschaften, Prozesse usw. ist. —» *Einheit*, —» *Mannigfaltigkeit*

Vitalismus: Bezeichnung für die idealistische Interpretation und Er-

klärung der Lebensvorgänge (—» *Leben*) durch eine besondere immaterielle Lebenskraft. Der V. wurde bereits in der antiken griechischen Wissenschaft durch *Aristoteles* begründet. In seiner Entwicklung nahm er sehr unterschiedliche Formen an, die vor allem durch den jeweiligen wissenschaftlichen Erkenntnisstand über die Lebensvorgänge bedingt sind. Als eine spezifische Erscheinungsform des objektiven —» *Idealismus* in der Biologie ist der V. einerseits eine Reaktion auf die mechanistische Erklärung der Lebensvorgänge, andererseits aber selbst Ausdruck einer undialektischen Trennung von Materie und Bewegung, von Struktur und Funktion. Obwohl die moderne Biologie die Lebensvorgänge im allgemeinen und solche Vorgänge wie die Selbstorganisation der Organismen als Ganzheit, die Regulation des Verhaltens u. a. im besonderen naturwissenschaftlich erklärt, hält der Neovitalismus (*Driesch*) an der idealistischen These von einer immateriellen Lebenskraft fest.

Völkerschaft: Struktur- und Entwicklungsform der —\* *Sklavenhaltergesellschaft* und der —\* *Feudalgesellschaft*. Zwischen der antiken V. der Sklavenhaltergesellschaft und der feudalen V. bestehen Unterschiede. Darüber hinaus dient der Begriff der V. auch dazu, solche sozioethnischen Gemeinschaften zu bezeichnen, die sich in der kapitalistischen und in der sozialistischen Gesellschaft infolge ihrer geringen zahlenmäßigen Stärke nicht zur —» *Nation* entwickeln können. Hier handelt es sich um kapitalistische oder sozialistische V. Sie existieren in der Regel in multinationalen Staaten.

Die *antiken V.* entstanden mit der Herausbildung der Klassengesellschaft aus der territorial-staatlichen Zusammenfassung von Stammesverbänden, verwandten Stämmen